

Ätzende Stoffe

Die umseitige Betriebsanweisung ist ein Muster für den beschriebenen Arbeitsplatz. Das Muster kann als Vorlage für eine eigene Betriebsanweisung genutzt werden, wenn mit den Gefahrstoffen an vergleichbaren Arbeitsplätzen gearbeitet wird.

Das Muster ist mit Blick auf die spezifischen innerbetrieblichen Verhältnisse zu prüfen und zu überarbeiten. Die Angaben zu Fluchtweg, Unfalltelefon und Ersthelfer/in sind zu ergänzen. Die Angaben zu persönlicher Schutzausrüstung, Hautschutzplan, Bindemittel und Feuerlöscher sind zu konkretisieren. Die sachgerechte Entsorgung ist innerbetrieblich festzulegen.

Bezeichnung	Ätzende Stoffe; Stoffe, die Metalle korrodieren
Betrieb	Allgemein
Arbeitsbereich	Labor
Gefahrstoffe	
Verwendung	Laborchemikalien
Tätigkeit	wechselnde Arbeitsaufgaben im Labormaßstab, Umgangsdauer und Verbrauch in Abhängigkeit von der Arbeitsaufgabe, gefährliche Arbeiten werden unter dem Laborabzug durchgeführt
Persönliche Schutzausrüstung	dichtschießende Schutzbrille Chemikalien-Schutzhandschuhe Laborkittel feste, geschlossene Schuhe

Firma:

Nr.

Ätzende Stoffe

Säuren, Säureanhydride, Laugen und Alkalihydroxide
Die Stoffe, zum Beispiel Flusssäure und Perchlorsäure, können weitere
gefährliche Eigenschaften haben!

*Die Betriebsanweisung gilt nur in Verbindung mit der allgemeinen
Betriebsanweisung (Laborordnung) und Information zur speziellen
Gefährdung durch die einzelnen Stoffe.*

Arbeitsbereich:

Arbeitsplatz:

Tätigkeit:

Gefahren für Mensch und Umwelt



Gefahr

Heftiges Erhitzen starker Säuren und Laugen beim Vermischen untereinander sowie bei unkontrolliertem Kontakt mit Wasser, **Spritzgefahr!** Zahlreiche Werkstoffe, zum Beispiel Metalle, Holz, Gummi, Naturfasern, werden angegriffen.

Salpetersäure setzt dabei sehr giftige nitrose Gase frei.

Bei Einwirken von Säuren/Laugen auf bestimmte Metalle, insbesondere Leichtmetalle, entsteht hochentzündbarer Wasserstoff, Gefahr der Knallgasbildung (explosionsfähiges Gemisch).

Kontakt verursacht schwere Verätzungen der Haut und schwere Augenschäden.

Die Augen sind besonders durch Spritzer gefährdet. Erblindungsgefahr!

Einatmen kann ernste Atemwegsschäden verursachen.

Kann gegenüber Metallen korrosiv sein.

Ätzende Stoffe sind meist auch wassergefährdend.



Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln



Spezifische Stoffeigenschaften beachten!

Unter dem Abzug bei laufender Absaugung arbeiten, Frontschieber schließen. Gebinde vorsichtig öffnen, nach Gebrauch verschließen, Verspritzen und Staubentwicklung vermeiden.

Handling-Systeme nutzen. Pipettieren mit dem Mund ist verboten. Konzentrate langsam ins Wasser geben, nie umgekehrt; feste Alkalien in kleinen Portionen einbringen. Stoffe nicht unkontrolliert untereinander vermischen.

Beständige Behälter/Hilfsmittel verwenden, keine dünnwandigen Glasgefäße über 5 Liter. Flaschen mit starken Alkalien nicht mit Glasstopfen verschließen.

Befüllte Behälter kennzeichnen, schadhafte Kennzeichnungen erneuern. Am Arbeitsplatz nur den laufenden Bedarf vorrätig halten. Nicht bruchsfähige Behälter in Auffangbehältern transportieren.

Augenschutz: dichtschießende Schutzbrille

Handschutz: säure- und laugenbeständige Chemikalien-Schutzhandschuhe

Körperschutz: Laborkittel, feste, geschlossene Schuhe

Kontakt mit Haut und Augen ausschließen. Gase/Dämpfe/Rauche/Nebel nicht einatmen!

Im Labor nicht essen, trinken, rauchen; keine Lebensmittel aufbewahren.

Verhalten im Gefahrfall (Unfalltelefon: siehe Aushang)



Im Gefahrfall gefährdeten Bereich räumen, Umgebung warnen und Laborleitung informieren.

Gefährlichen Zustand nur mit persönlicher Schutzausrüstung beseitigen; bei Luftbelastung Atemschutz.

Verschüttete Flüssigkeiten sofort mit inertem Bindemittel ()

und Pulver trocken aufnehmen, in gekennzeichnete Sammelgefäße geben; mit Wasser nachreinigen.

Entstehungsbrände in der Arbeitsumgebung nicht mit Wasser löschen.

Fluchtweg: siehe Kennzeichnung der Rettungswege und Notausgänge

Erste Hilfe (Ersthelfer/in: siehe Aushang)



Nach Hautkontakt: sofort zehn Minuten gründlich unter fließendem Wasser abspülen, Notdusche einsetzen, getränkte Kleidung zuvor entfernen, Arzt/Ärztin aufsuchen.

Nach Augenkontakt: **Augennotdusche oder Augenspülflasche verwenden, sofort Augenarzt/Augenärztin!**

Nach Verschlucken: sofort Mund mit Wasser ausspülen, Wasser in kleinen Schlucken trinken lassen, **kein Erbrechen anregen**, sofort Arzt/Ärztin!

Nach Einatmen: Frischluft, Arzt/Ärztin aufsuchen; nach Einatmen von nitrosen Gasen auch bei Beschwerdefreiheit unbedingt zum Arzt/zur Ärztin!

Sachgerechte Entsorgung

Abfälle in entsprechend gekennzeichnete beständige Sammelgefäße () geben;
Abfälle und leere Behälter regelmäßig aus dem Labor entfernen.

Datum:

Unterschrift